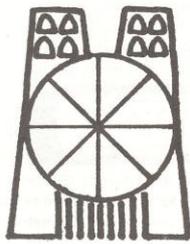


pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief



begegnung

5/Jahrgang 11

Juni 1983

SEITE 2

- Priesterjubiläen in der Friedenskirche

SEITE 3

- Terminkalender
- Programm zum österr. Katholikentag
- Feiern Sie mit uns Kirtag!

SEITE 4

- Unsere Pfarrkirche - 2. Folge
- „Aus unserer Pfarrfamilie“ muß aus Platzgründen entfallen. Wir informieren Sie in der Oktober-Nummer

Auflagenhöhe: 8.800 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer Pater Leo Niechoj SAC. — Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. — Hersteller: Verlag A. Kirsch (F. Hummel), 1072 Wien, Kaiserstraße 8–10.



„Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr,  
neu ist der Mensch, der liebt wie Er!“

Gott hat die Welt für uns erschaffen. In dieser unserer Welt leben, arbeiten und schaffen wir. Diese Welt ist auch für uns da, um auszuruhen, zu entspannen, und um neue Schaffenskraft zu schöpfen, damit wir in der nächsten Zukunft unseren Pflichten nachgehen können.

Die Urlaubs- und Ferienzeit bietet uns auch die Gelegenheit diese Welt Gottes zu bewundern, die Vielfalt der Flora und Fauna zu sehen, die Größe, Weisheit, Macht und Herrlichkeit Gottes anzuerkennen. Man muß aber die Augen und Ohren offen halten, damit wir die Wunder der Natur wahrnehmen.

Versuchen wir in der Natur Gott zu suchen und auch zu uns selbst zu finden, um den Alltag mit all seinen Sorgen zu vergessen. Das könnte eine schöne Aufgabe unserer Urlaubszeit sein.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine erholsame und segensreiche Urlaubs- und Ferienzeit.

Ihr Pfarrer P. Leo Niechoj  
alle Seelsorger  
und der Pfarrgemeinderat

### Gottesdienstordnung

#### Sonn- und Feiertage:

7.30 Uhr Frühmesse  
8.30 Uhr Pfarrmesse  
9.45 Uhr Familienmesse  
11.00 Uhr Spätmesse  
18.30 Uhr Abendmesse

#### Samstagvorabendmesse:

18.30 Uhr

#### Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Frühmesse

#### Montag bis Freitag:

19.00 Uhr Abendmesse

## Priesterjubiläen in der Friedenskirche

Im Rahmen einer Festmesse am Sonntag, dem 19. Juni 1983 um 9.45 Uhr feiern wir die Priesterjubiläen von zwei Pallottinerpatres. Unser Kirchenchor wird die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart, begleitet von einem Studentenorchester singen. Es dirigiert erstmals der aus der Pfarrjugend stammende Musikstudent Peter Lang.

P. Dr. Josef **Dörflinger** erreicht heuer den 50. Jahrestag (Goldenes Jubiläum) und P. Gerhard **Aniol** den 25. Jahrestag (Silbernes Jubiläum) der Priesterweihe.

Aus diesem Anlaß möchten wir Ihnen einiges aus dem Leben beider Patres berichten:



Die Jubilare im Kreise der pfarrlichen Priestergemeinschaft im Jahre 1977. Von links nach rechts: P. Aniol, P. Swierkosz, P. Dr. Dörflinger, Altpfarrer P. Scholz, Altpfarrer P. Hitz, P. Weber, P. Michalke, P. Strauch.

**Pater Dr. Josef DÖRFLINGER** — ein Priesterleben für die Krankenseelsorge.

Von vielen Pfarrangehörigen unbemerkt hat sich unser Jubilar durch nun schon fast 30 Jahre um die Krankenseelsorge im Kaiser-Franz-Josef-Spital angenommen.

Geboren 1906 in Rückendorf (bayerischer Schwarzwald) trat er noch während des ersten Weltkrieges in die Studienanstalt der Pallottinergemeinschaft in Bruchsal (bei Karlsruhe) ein, wo er auch 1927 sein Abitur ablegte. Das Doktorat erwarb er durch anschließendes Studium der Philosophie mit Promotion 1930 an einer der bedeutendsten päpstlichen Universitäten Roms, der sogenannten „Gregoriana“. Die gesamte „Lern“-Zeit war von monchisch-asketischer Bescheidenheit geprägt, die auch die weitere Lebensführung des Jubilars auszeichnete. An der Fakultät der Universität Salzburg absolvierte P. Dörflinger das Theologiestudium und entschied sich dort auch 1932 endgültig zum Eintritt in die Gemeinschaft der Pallottiner.

Verschiedenste priesterliche Aufgaben, wie z. B. Information in süddeutschen Pfarren über Missionsarbeit in Afrika, Unterstützung als Sekretär bei der süddeutschen Ordensleitung und beim Erzbischof von Salzburg, Rohrachter, Lehrtätigkeit als Dozent an der theologischen Fakultät, waren durch 5 Jahre Militärdienst (Sanität) und Gefangenschaft im 2. Weltkrieg unterbrochen. Schon 1955 kam P. Dörflinger zur Friedenskirche in Wien, um sich ab gleichem Zeitpunkt — bis heute — der Krankenseelsorge im Kaiser-Franz-Josef-Spital zu widmen, gehörte doch diese Betreuung ab 1939 zu den ständigen Aufgaben der Pfarrseelsorger. Unter seiner Leitung als Rektor haben auch P. Michalke,

P. Weber, und neuerdings P. Zemlok mitgewirkt. Als geistlichen Trost hat P. Dörflinger auch immer wieder religiöse Kleinschriften verfaßt und den Patienten beim



Besuch und Gespräch überreicht. Ganz allgemein ist die Krankenseelsorge ein außerordentlich aufopferungsvoller Dienst rund um die Uhr, kann doch gerade im Krankenhaus jeden Augenblick eine kritische Situation im Gesundheitszustand eines Patienten eintreten und der Priester gerufen werden.

Nur das Mittagessen, welches den Jubilar Tag für Tag in das Pfarrhaus Quellenstraße führte, war Gelegenheit, jeden Tag ins Freie zu kommen und die Verbindung zur Priestergemeinschaft in der Friedenskirche aufrechtzuerhalten. (Ein Insider: „Wenn P. Dörflinger die Pfarrgartenmauer entlang kam, war es 12 Uhr Mittag!“)

Während der letzten Monate war der Gesundheitszustand von P. Dörflinger — er ist immerhin schon 77 Jahre alt — arg angegriffen und zwang ihn zur Pause.

Mit der Gratulation wünschen wir ihm von Herzen, daß er bald wieder vollkommen gesund werde und während der Krankheit jenen Trost finden möge, den er so vielen Patienten gesendet hat.

**Pater Gerhard ANIOL** — 23 Jahre Kaplan in der Pfarre

Vielen Pfarrangehörigen der heutigen Generation ist P. Aniol begegnet — als Katechet in der Schule, als Jugendkaplan, als Prediger, als Beichtvater, etc.

Auch P. Aniol stammt, wie P. Dörflinger, aus Deutschland. 1922 wurde er in Hindenburg/Schlesien geboren. Er sagt von sich selbst, daß ihn mit 17 Jahren das Lesen der Geheimen Offenbarung des Evangelisten Johannes aus der religiösen Gleichgültigkeit gerissen habe. Doch noch vor dem Abitur kam 1941 die Einberufung zur Wehrmacht. Nach Einsätzen in Rußland und Frankreich sowie Gefangenschaft war die Rückkehr in die Heimat durch die neue Grenzziehung verschlossen. Nach Gelegenheitsarbeiten und Abitur bewarb sich P. Aniol um Aufnahme bei den Pallottinern in Limburg, studierte unter anderem an der Ordenshochschule in Vallendar am Rhein und wurde 1958 zum Priester geweiht.

Ab 1959 wirkte der Jubilar bis vor einem Jahr als Kaplan an der Friedenskirche. Besondere Aufgabengebiete waren die Mädchenseelsorge sowie der Dienst in der Schule. Während der schweren Krankheit von Pater P. Hitz war er auch ein Jahr Pfarrvorsteher.

Musikalisch sehr begabt, konnten ihn die Kirchenbesucher öfter als Orgelspieler hören. So ist er auch der Autor einiger Kindermessen nach Art eines Oratoriums.

Seit 1982 fand P. Aniol in Laxenburg im Provinzhaus der Barmherzigen Schwe-



stern vom Heiligen Kreuz ein neues Aufgabengebiet als Seelsorger. Unsere Gratulation zum Jubiläum und gute Wünsche für sein weiteres seelsorgliches Wirken begleiten ihn auf seinem künftigen Weg.  
F. K.



Unser ehemaliger Kaplan und Pater **P. Josef SCHMID** feierte am 30. Mai seinen **70. Geburtstag**. Noch rüstig, ist er als Rektor im Pallottihaus in der Auhofstraße tätig. Nachträglich wünschen wir ihm im Namen der Pfarrgemeinde Gottes Segen für sein weiteres Wirken.



### Aus unserer Pfarrbibliothek

Die Ferien stehen schon vor der Tür, da muß ich schnell noch einiges sagen Dir: Deck' Dich mit Lesestoff recht schnell noch ein, denn im Sommer wird die Bibliothek geschlossen sein.

**Vom 4. Juli bis 9. September ist zu**, da wollen auch wir Urlaub machen und brauchen Ruh'.

Auch **neue Bücher** gibt es wieder zu borgen, wir haben nicht vergessen, viel Interessantes zu besorgen.

*Schönen Urlaub euch allen, ob ihr daheim seid oder fort,*

*ob ihr umherfahrt, oder bleibt an einem Ort,*

*ob in Italien, der Schweiz oder Bulgarien, wünscht euch allen von Herzen*  
die BIBLIOTHEKARIN

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag und Freitag  
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

### Zwei treue Helfer wurden abberufen!

Frau Friederike **MATYAS** ist am 15. Mai 1983 nach langer Krankheit im 73. Lebensjahr verstorben. Durch viele Jahrzehnte hat sie mit großem persönlichen Einsatz unsere Pfarrkanzlei geführt und sich im Pfarrleben vielseitig betätigt. Viele Freunde und Mitglieder unserer Pfarrgemeinde nahmen am Begräbnis am Matzleinsdorfer Friedhof (Grab: Gruppe 3, Nr. 44a) und an der Seelenmesse in der Friedenskirche teil.

Am 31. März 1983 — Gründonnerstag — ist Frau Katharina **KORBEL** im 89. Lebensjahr von uns gegangen. Mehr als 30 Jahre, bis noch vor kurzer Zeit als sie ins Spital mußte, half sie beim Reinigen der Kirche, versah Mesnerdienste, stand unermüdet am Schriftenstand und hatte für jeden ein gutes Wort bereit.

Ihre letzte Ruhe fand sie am Zentral-Friedhof, Gruppe 142, 4. Reihe, Nr. 9.

Wir gedenken unserer Schwestern in Dankbarkeit.

# Terminkalender zum Vormerken

|  |   |
|--|---|
| Sonntag, 19. Juni                                | Goldenes und silbernes Priesterjubiläum. 9.45 Uhr: Festmesse. Der Kirchenchor singt die „Krönungsmesse“ von W. A. Mozart. |
| Montag, 20. Juni                                 | 20 Uhr: Volkstanzen.  |
| Sonntag, 26. Juni                                | Kirtag (siehe nebenstehende Information).   |
| Montag, 15. August                               | Mariä Himmelfahrt (gebotener Feiertag).   |
| Sonntag, 4. September                            | Erster Pfarrkaffee nach den Schulferien nach allen Vormittagsgottesdiensten.  |
| Freitag, 9. September bis Sonntag, 11. September | Österreichischer Katholikentag (siehe Programm).  |
| Montag, 12. September                            | Mariä Namen (erinnert an die Befreiung Wiens von den Türken 1683).  |
| Mittwoch, 14. September                          | 20 Uhr: Mütterrunde.  |
| Samstag, 17. September                           | 14 Uhr: Jungstartfest.  |
| Sonntag, 25. September                           | Fußwallfahrt nach Maria Lanzendorf. Treffpunkt um 8.45 Uhr Endstation Straßenbahnlinie 67, Kurzentrum Oberlaa.            |
| Sonntag, 2. Oktober                              | Pfarrkaffee.  |
| Montag, 3. Oktober                               | 20 Uhr: Familienrunde 1.  |
| Freitag, 7. Oktober                              | 14 bis 18 Uhr: Seniorenklub im Pallottisaal.  |
| Sonntag, 9. Oktober                              | 16 Uhr: Runde berufstätiger Frauen.   |
| Mittwoch, 12. Oktober                            | 20 Uhr: Mütterrunde.  |
| Donnerstag, 13. Oktober                          | 20 Uhr: Gebetsabend in der Kirche.  |
| Sonntag, 16. Oktober                             | 10.30 Uhr: Männerrunde.   |
| Montag, 17. Oktober                              | 16 Uhr: Frauenrunde.  |
| Mittwoch, 19. Oktober                            | 20 Uhr: Familienrunde 2.  |



## PROGRAMM ZUM ÖSTERREICHISCHEN KATHOLIKENTAG 9. bis 11. September 1983

- Freitag, 9. September 1983:**
- 16.00 Uhr Österreichs Diözesen stellen sich an zentralen Punkten der Wiener Innenstadt vor.
  - 19.00 Uhr ERÖFFNUNG des Katholikentages auf dem Stephansplatz. Anschließend: Gebete, Meditationen und kirchenmusikalische Darbietungen.
- Samstag, 10. September 1983:**
- Vormittag: Gottesdienste, Bibelarbeit, Programm der Jugend, Gesprächskreise, Familientreffpunkt, Fest am Hof (Frauen laden ein). Ausstellungen und weitere Veranstaltungen an verschiedenen Orten.
  - 16.00 Uhr „Christen in Europa – Erbe und Auftrag“. Veranstaltung mit dem Papst auf dem Heldeplatz.
  - 20.00 Uhr „Jesus Christus – Unser Weg“. Gebet und Begegnung der österreichischen Jugend mit Johannes Paul II. im Wiener Stadion.
- Sonntag, 11. September 1983:**
- 11.00 Uhr FESTGOTTESDIENST mit dem Heiligen Vater im Donaupark.
- Bitte merken Sie sich schon jetzt diese Termine vor. Es soll ein herzliches Fest der Katholiken unseres Landes werden, zu dessen Teilnahme auch wir Sie freundlichst einladen.

## Kennen Sie „Maria Kirchentäl“?

Diese alte Wallfahrtsstätte in einem abgelegenen Talschluß im Salzburger Land bei Lofer bietet dem modernen Menschen unserer Tage etwas Besonderes:

Ein Haus der Besinnung, vor kurzem renoviert und neu gestaltet. Neben dem Aufenthalt in Gruppen ist auch die Aufnahme von Einzelgästen möglich, die sich bei einfacher Lebensweise zu persönlicher Besinnung zurückziehen wollen. Mit diesem Haus verbindet uns, daß dort auch Schwester Maria Strauß wirkt, die aus unserer Pfarre stammt.

Eine Anmeldung ist einfach, telefonisch oder schriftlich: Haus der Besinnung Maria Kirchentäl, 5092 St. Martin bei Lofer, Telefon: 06588/528. F. K.



## WUSSTEN SIE SCHON . . .

- daß in den Monaten Juli und August jeden Montag und Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr Möglichkeit zum Volkstanzen ist am Sportplatz in der Quellenstraße (vis-à-vis Pfarrhaus).
- Es hat sich noch nicht ganz herumgesprochen, daß wir in unserer Pfarre Artikel aus der 3. Welt verkaufen. Indio-Kaffee, Tee aus Tansania und Honig aus Mexiko können Sie im Pfarrkaffee an jedem 1. Sonntag im Monat oder nach der 9.45-Uhr-Messe kaufen. Näheres erfahren Sie gerne bei Frau Krebs (64 83 883).

## Feiern Sie mit uns KIRTAG!

Den Abschluß des Arbeitsjahres wollen wir heuer auf ganz besondere Art begehen:

Alle Pfarrangehörigen sowie Freunde und Bekannte, Verwandte und alle, die gerne kommen wollen, sind herzlich zum ersten **KIRTAG DER PF. „Königin des Friedens“ am 26. Juni 1983** eingeladen.

Ein festlicher Gottesdienst auf dem Sportplatz bildet den Auftakt. Dann möchten wir den ganzen Tag lang einfach feiern, daß es unsere Kirche gibt. An dieser Feier können Kinder und Erwachsene teilnehmen, es wird für jeden etwas geben.

### PROGRAMM

**für den Kirtag am Sonntag, 26. Juni, am Sportplatz gegenüber dem Pfarrhaus in der Quellenstraße 197.**

- 9.45 Uhr Festgottesdienst. Anschließend Frühschoppen, Flohmarkt, Schießbuden, Dossenschießen, Russisch Kegeln, Malwand (zur Betätigung mit Fingerfarben), Kleinkinderecke (bis ca. 19 Uhr) . . .
- 11.30 Uhr Kotelettes und Bratwürste vom Grill. – Anschließend Kaffee u.
- 13.30 Uhr Kuchen (zum Setzenlassen)
- 14.00 Uhr Kinderspaß (verschiedene Bewerbe für Kinder)
- 16.00 Uhr Kasperltheater (für unsere Kleinsten?)
- 16.00 Uhr Heuriger (es gibt guten Wein, verschiedene alkoholfreie Getränke und Aufstrichbrote).
- 17.00 Uhr Vorführung der Volkstanzgruppe (auch zum Mittanzen sehr geeignet. – Schauen Sie sich das an!)
- 20.30 Uhr Abschluß mit Johannisfeuer!

### Bleibt noch zu sagen:

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in den Räumen des Pfarrhauses statt. M. K.

### Wir bieten an:

- **Babysitterdienst:** Bei Bedarf Frau Lang, Tel. 64 37 83
- **Schulpsychologische Beratung:** Lernschwierigkeiten, Erziehungsprobleme. Frau Dr. Kowar über die Pfarrkanzlei, Tel. 64 12 03

### Kanzleistunden unserer Pfarrkanzlei:

Montag–Freitag 8.30–12.00 Uhr  
Mittwoch zusätzlich 14.00–18.00 Uhr

### Sprechgelegenheit mit dem Herrn Pfarrer:

Montag 11.00–12.00 Uhr  
Mittwoch 17.00–18.00 Uhr

Die Pfarrkanzlei ist Samstag geschlossen. Telefonnummer der Kanzlei und des Herrn Pfarrers: 64 12 03

### ACHTUNG!

In der Zeit von 27. Juni bis 2. Juli und 8. August bis 13. August ist die Pfarrkanzlei wegen Urlaub geschlossen.

### Beichtgelegenheiten:

Freitag, Samstag und Sonntag ab 18.00 Uhr. Am Sonntag vor den Gottesdiensten. Am Mittwoch vor der Mütter- und Frauenmesse (8.00 Uhr). – Nach Vereinbarung.

Redaktionsschluß: 28. September 1983

50 Jahre



Friedenskirche

## 2. Folge

In der letzten Nummer der „Begegnung“ haben wir unsere Reihe „50 Jahre Friedenskirche“ mit der Chronik und einigen baulichen Besonderheiten begonnen.

Diesmal wollen wir, nachdem wir das Gotteshaus betreten haben, unseren Blick auf die „Windfänge“ mit ihrer farbenprächtigen Glasmalerei werfen. Diese „Windfänge“ sind als Zubau erst einige Jahre nach Errichtung der Kirche entstanden. Die entsprechenden, aber leider zu wenig beachteten Glasbilder stammen von der noch lebenden Wiener Künstlerin Maria Bartusch.

Als erstes fällt die Dreiteilung auf, die den Eingangstoren entspricht. Jedes Feld bringt in Form eines Flügelaltares Bilder aus dem Leben Mariens und jeweils darunter eine passende Stelle aus der Bibel. Diese Zitate sind den nun folgenden Bildbeschreibungen hinzugefügt. Wenn wir in der Kirche mit Blick zum Ausgang stehen, sehen wir, links beginnend, die Verkündigungsszene, Maria in ihrer demütigen Haltung vor dem Engel kniend, überstrahlt vom Heiligen Geist in Gestalt der Taube. Mariens Antwort aus dem Lukas-Evangelium finden wir unterhalb:



„Siehe! Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.“

Das Mittelbild im linken Feld zeigt die Begegnung der beiden heiligen Frauen, Maria und Elisabeth, vor dem Haus der Eltern des heiligen Johannes des Täufer. Wir sehen die werdenden Mütter, die ältere Elisabeth und die jüngere Maria, in ihrer Demuthaltung sich neigend vor dem Geheimnis, das beide tragen. Im Hintergrund steht be-

tend der heilige Zacharius, Vater des heiligen Johannes. Die dazugehörigen Schriftworte lauten:

„Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“

Im rechten Bild trägt Maria ihr Kind, das ihr leibliches Kind und zugleich Gottes eingeborener Sohn ist, in den Tempel zu Jerusalem. Simeon, der Greis, nimmt das Jesuskind in Empfang und spricht den Lobgesang aus:

„Denn es haben geschaut meine Augen dein Heil, das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker.“

Die Glasmalerei des mittleren Tores wird von einer einzigen Szene, der Geburt zu Bethlehem, beherrscht und gehört, so wie die bisher dargestellten Bilder, zu den Geheimnissen des Freudenreichen Rosenkranzes. Maria kniet vor dem Kinde, Josef hält eine Lampe, und beide neigen sich vor dem Geheimnis dieser Nacht. Von links kommen die Hirten, um das Wunder, das ihnen die Engel verkündet haben, zu schauen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willen sind.“

Rechts die Anbetung der drei Weisen aus dem Morgenland in ihrer Haltung der vollkommenen Hingabe:

„Sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder und beteten es an.“

Ober dem rechten Tor werden weitere Marienheime in ihrer Verbindung zur Heilsgeschichte dargestellt. Zunächst sehen wir Maria als schmerzhaft Mutter. Sie trägt ihren Sohn Jesu auf ihrem Schoß, jetzt allerdings nicht mehr als Kind von Bethlehem, sondern als entseelten Leichnam. Auch angesichts der Wunden, der Dornenkrone und des Schmerzes in ihrem Gesicht ist ihre Haltung zu tiefst demütig:

„Selbst deine Seele wird ein Schwert durchdringen“,

hatte der Greis Simeon Maria prophezeit, als sie ihm das Jesuskind in den Tempel brachte, und sie dadurch zur Schmerzensmutter wurde. Dieses Bild möge jedoch noch länger betrachtet werden: Vom Durchblick auf die drei Kreuze von Golgotha, die die scheinbare Ausweglosigkeit darstellen, spannt sich der Bogen zum Gesicht Jesu, das verklärt, gelöst und keineswegs schmerzverzogen ist und somit die Auferstehung vorwegnimmt.

In der folgenden Szene wird das Leben Mariens durch ihre Aufnahme in den Himmel weitergeführt. Unten die Apostel in kniender Haltung. Für ihre opferbereite Hingabe an den Willen Gottes wird Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen:



„Den besten Teil hat Maria gewählt, der wird ihr nicht genommen in Ewigkeit.“

Im letzten Bild sehen wir die Vollendung des Marienlebens, die Krönung. Aufgenommen in den Himmel wird dieser treuen Magd von Vater und Sohn die Krone auf das Haupt gesetzt. Über diesem Geheimnis schwebt in Gestalt einer Taube der Heilige Geist. Worte, die Maria bei der Begegnung mit Elisabeth gesprochen hatte, bilden den Abschluß:

„Denn Großes hat an mir getan der Mächtige, heilig ist sein Name.“

Wir laden Sie, liebe Leser, nun ein, bei Ihrem nächsten Kirchenbesuch, z. B. beim Hinausgehen nach der Heiligen Messe, kurze Zeit zu verweilen und die Glasmalerei bewußt zu betrachten. Die schlichte Innigkeit der Darstellung wird auch zu Ihnen sprechen.

T. B.

(Fortsetzung folgt)

Nachsatz: Wir möchten nochmals an Sie die Bitte richten, Vorbereitung und Gestaltung des Jubiläums zu unterstützen, indem Sie uns Unterlagen leihweise zur Verfügung stellen, oder, was vielleicht noch wertvoller sein könnte, uns aus Ihren Erinnerungen erzählen. Anruf genügt bei Ing. Miller, Tel. 64 71 345 oder Dr. Köck, Tel. 64 27 78.